

# IMMOBILIEN AKTUELL – ÖSTERREICH

Die Immobilienmarktanalyse der OeNB



Vor dem Hintergrund der bedeutenden Rolle der Immobilienmärkte für die Preis- und Finanzmarktstabilität analysiert *Immobilien aktuell* vierteljährlich alternierend die Entwicklung der Immobilienmärkte in Österreich und in den Ländern der Europäischen Union.

**Medieninhaberin und  
Herausgeberin** Oesterreichische Nationalbank  
Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien  
Postfach 61, 1011 Wien  
www.oenb.at  
oenb.info@oenb.at  
Tel. (+43-1) 40420-6666  
Fax (+43-1) 40420-04-6698

**Schriftleitung** Doris Ritzberger-Grünwald

**Inhaltliche Gestaltung** Martin Schneider, Karin Wagner, Walter Waschiczek

**Koordination** Karin Wagner

**Redaktion** Rita Glaser-Schwarz

© Oesterreichische Nationalbank, 2020.

Alle Rechte vorbehalten.

Im Sinne der besseren Lesbarkeit wird teilweise auf geschlechtergerechte Formulierungen verzichtet, an ihrer Stelle verwendete Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter.

Reproduktionen für nicht kommerzielle Verwendung, wissenschaftliche Zwecke und Lehrtätigkeit sind unter Nennung der Quelle freigegeben.

# Überblick

- Der Trend steigender Preise für Wohnimmobilien setzte sich im **dritten Quartal 2020** – nach einem Plus von 5,2 % im zweiten Quartal – österreichweit mit einem deutlichen Anstieg auf 9,5 % fort. Preistreibend wirkten wiederum vor allem die **Einfamilienhäuser**. Die Annahme, dass die Preissteigerungen bei Einfamilienhäusern durch die COVID-19-Krise (Trend zu Homeoffice) und dem damit verstärkten Wunsch nach ungestörtem Wohnen im Grünen bzw. mit Garten zurückzuführen sind, verfestigt sich.
- Der **Fundamentalpreisindikator** der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) für Wohnimmobilien für **Wien** deutet für das dritte Quartal 2020 auf eine Abweichung der Preise von den Fundamentalfaktoren um 24 % hin. Österreichweit liegt dieser Wert bei 17 %.
- **Die COVID-19-Pandemie verstärkt die Abkühlung der Konjunktur im Wohnbau.** Bedingt durch die Einschränkungen während des ersten Lockdowns im Frühjahr sind die Wohnbauinvestitionen im ersten Halbjahr 2020 im Jahresabstand um 5,5% gesunken. Die Zahl der Immobilientransaktionen hat im gleichen Zeitraum hingegen zugenommen.
- Das Wachstum der **Wohnbaukredite** an private Haushalte hat sich im dritten Quartal 2020 wenig verändert und betrug im September 2020 im Vorjahresvergleich 6,0%. Die Kreditrichtlinien der Banken für die Vergabe von Wohnbaukrediten an private Haushalte wurden im dritten Quartal 2020 – wie schon im Quartal zuvor – leicht verschärft. Die durchschnittlichen Zinsen für Wohnbaukredite an private Haushalte in Euro waren jedoch im September 2020 mit 1,28 % um 29 Basispunkte niedriger als vor Jahresfrist.
- Bei einer Sondererhebung der OeNB im zweiten und dritten Quartal 2020 unter privaten Haushalten mit **Fragen zu ihrer Einschätzung der Preisentwicklung** für Häuser, Wohnungen und Grundstücke in der eigenen Wohngegend in den kommenden zwölf Monaten und zur Höhe der erwarteten Preisänderung zeigt sich, dass der Anteil der Haushalte, die Preissteigerungen erwarten mit dem Alter steigt. Der Anteil verdoppelt sich nahezu von 17 % bei den unter 30-jährigen auf 31 % bei den über 60-jährigen. Ältere erwarten weniger starke Preisrückgänge und deutlichere Preissteigerungen als die Jüngeren. Haushalte in Wien und in Vorarlberg, Tirol und Salzburg – Regionen mit überdurchschnittlichen Preissteigerungen in der Vergangenheit – erwarten mehrheitlich deutlichere Preissteigerungen als Haushalte im restlichen Bundesgebiet.

# Inhalt

Überblick	2
1 Der Trend zu Immobilienpreisanstiegen setzt sich österreichweit fort	4
2 OeNB-Fundamentalpreisindikator für Wohnimmobilien: Abweichung der Preise von Fundamentalfaktoren beschleunigt sich	6
3 COVID-19-Pandemie verstärkt die Abkühlung der Konjunktur im Wohnbau	6
4 Stabiles Wachstum der Wohnbaukredite an private Haushalte	7
Kasten 1: Ergebnisse einer Haushaltserhebung zu Immobilienpreiserwartungen in den kommenden zwölf Monaten	10
Kasten 2: Neuregelungen und aktuelle Entwicklungen am heimischen Immobilienmarkt	11
Anhang	13

*Redaktionsschluss: 6. November 2020*

Die in dieser Ausarbeitung durchgeführten Analysen spiegeln die Sichtweise der Oesterreichischen Nationalbank wider. Aus den Ergebnissen lassen sich keine Aussagen über Bewertungen von Einzelimmobilien sowie Kauf- oder Verkaufsempfehlungen ableiten.

## I Der Trend zu Immobilienpreisanstiegen setzt sich österreichweit fort

Der bereits im Jahresverlauf verzeichnete Trend zu steigenden Immobilienpreisen hat sich im dritten Quartal 2020 fortgesetzt. In *Gesamtösterreich* wurde nunmehr ein Immobilienpreisanstieg von +9,5 % im Vergleich zum zweiten Quartal (+5,2 %) verzeichnet (jeweils im Vergleich zum Vorjahresquartal). In *Wien* ist eine ähnlich starke Preisdynamik im dritten Quartal (+9,4 %) nach +4,1 % zu bemerken. Für Österreich ohne Wien bedeutet dies einen Preisauftrieb von 9,7 % (nach 6,8 % im zweiten Quartal, Tabelle 1).

Tabelle I

### Entwicklung der Wohnimmobilienpreise in Österreich

	Q3 20	Q2 20	Q1 20	Q4 19	Q3 19	Q2 19	2019	2018	2017	2016	2015
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>											
Österreich	+9,5	+5,2	+3,4	+3,0	+2,3	+5,6	+3,9	+6,9	+3,8	+7,3	+4,1
Österreich ohne Wien	+9,7	+6,8	+2,8	+1,2	+1,7	+3,6	+2,6	+8,5	+4,9	+9,1	+5,1
Wien	+9,4	+4,1	+3,9	+4,3	+2,7	+7,0	+4,9	+5,2	+1,5	+3,8	+2,2
<b>Veränderung zum Vorquartal in %</b>											
Österreich	+3,6	+3,0	+1,7	+0,8	-0,4	+1,2	x	x	x	x	x
Österreich ohne Wien	+3,5	+3,8	+1,5	+0,6	+0,8	-0,0	x	x	x	x	x
Wien	+3,7	+2,4	+1,9	+1,0	-1,2	+2,2	x	x	x	x	x
<b>Index (2000=100)</b>											
Österreich	227,5	219,5	213,1	209,5	207,8	208,6	208,0	200,1	187,2	180,4	168,1
Österreich ohne Wien	214,1	206,9	199,3	196,3	195,2	193,7	194,8	189,8	174,9	166,7	152,9
Wien	265,1	255,6	249,5	244,9	242,4	245,4	243,2	232,0	220,4	217,2	209,2

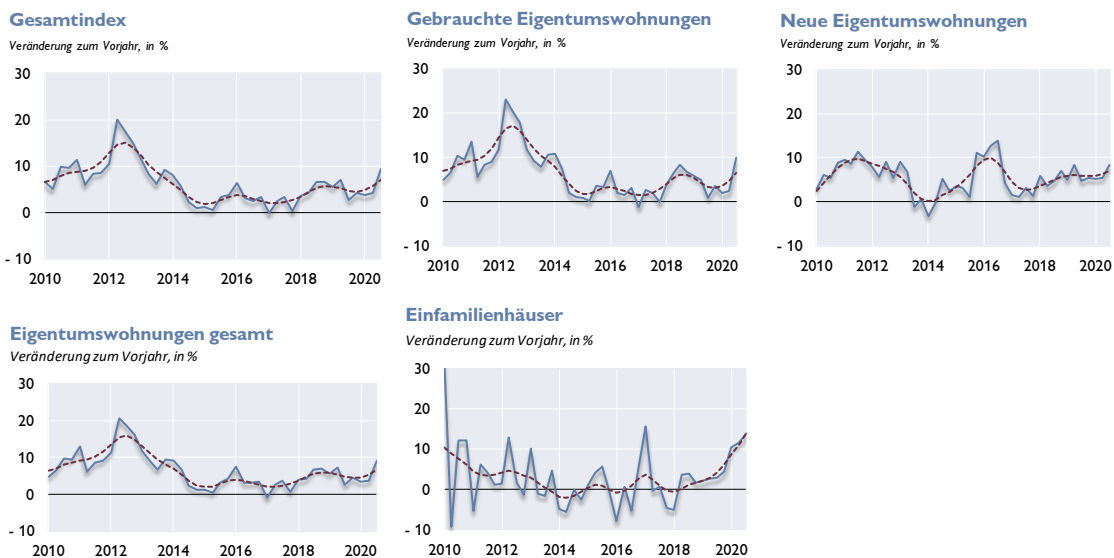
Quelle: Data Science Service GmbH (DSS), TU Wien, Prof. Feilmayr, OeNB.

In *Wien* war abermals der Preisanstieg bei Einfamilienhäusern überdurchschnittlich hoch – nach 11,7 % im zweiten Quartal kam es nun zu einem Zuwachs im Vorjahresvergleich von 13,8 %. Die Preise für gebrauchte Eigentumswohnungen zogen nach 2,3 % im zweiten Quartal im dritten Quartal mit 9,8 % im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich an.

Auch im *restlichen Bundesgebiet* wurde die Immobilienpreisdynamik insbesondere von der Preisentwicklung vom vorherrschenden Marktsegment der Einfamilienhäuser, deren Preise sich im dritten Quartal 2020 im Vorjahresvergleich um +12,1 % erhöhten, determiniert. Im zweiten Quartal waren sie um +10,6 % gestiegen. Der Annahme vom Frühjahr, dass diese Preissteigerungen mit dem Lockdown und vermehrtem Homeoffice in Zusammenhang stehen dürften, verfestigt sich.

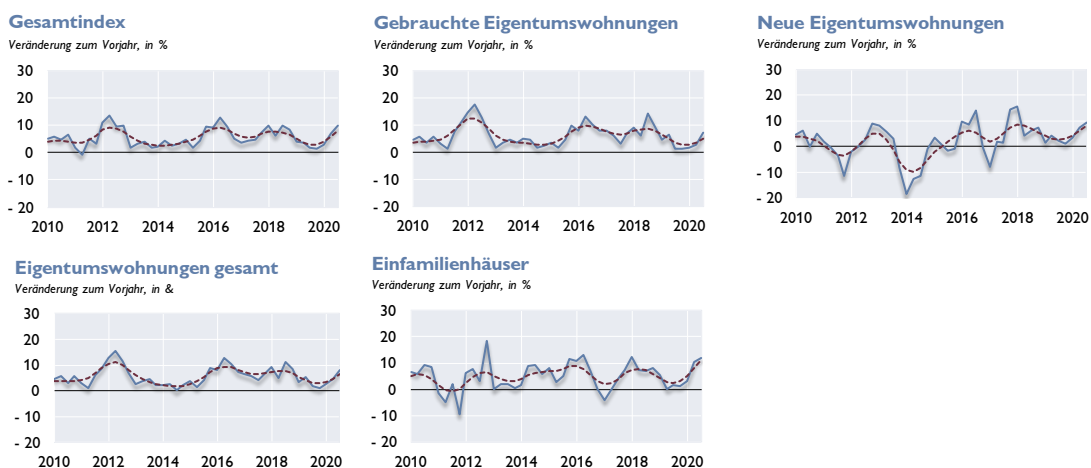
Aber auch die gebrauchten Eigentumswohnungen zogen mit einem Plus von 7,2% (nach 2,6 % im zweiten Quartal) im Vergleich zum Vorjahr deutlich an.

Preise für Wohnimmobilien in Wien nach Marktsegmenten



Quelle: OeNB.  
Quelle: Data Science Service GmbH (DSS), TU Wien, Prof. Feilmayr, OeNB.

Preise für Wohnimmobilien in den Bundesländern ohne Wien nach Marktsegmenten



Quelle: Data Science Service GmbH (DSS), TU Wien, Prof. Feilmayr, OeNB.

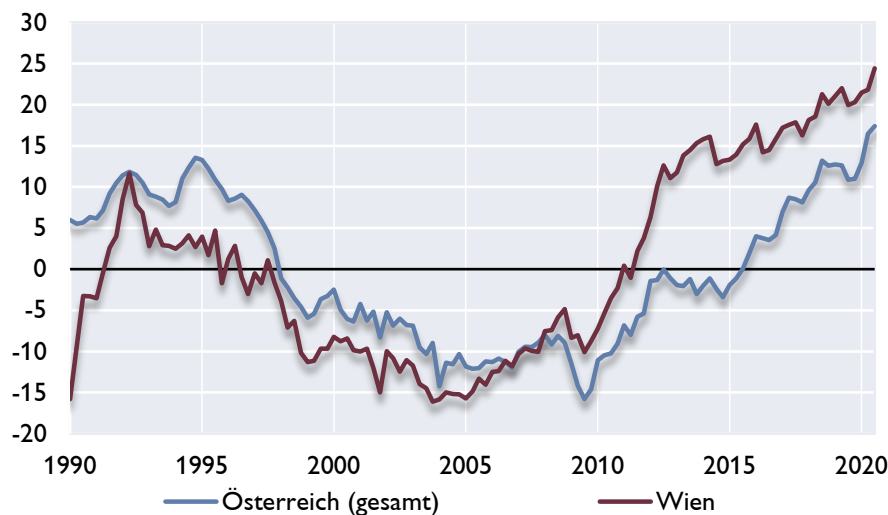
## 2 OeNB-Fundamentalpreisindikator<sup>1</sup> für Wohnimmobilien: Abweichung der Preise von Fundamentalfaktoren beschleunigt sich

Der Fundamentalpreisindikator der OeNB für Wohnimmobilien für Wien verzeichnet im dritten Quartal aufgrund des starken Preisauftriebs einen kräftigen Anstieg. Mit 24,4 % lag der Indikator um 2,6 Prozentpunkte über dem Wert des Vorquartals. Für Österreich betrug der Wert 17,4 %, was einen Anstieg um 0,9 Prozentpunkte bedeutet (Grafik 3). Die Abweichung der Preisentwicklung bei Wohnimmobilien von der Entwicklung der im Fundamentalpreisindikator enthaltenen Faktoren hat sich damit in den letzten Quartalen beschleunigt, was auf eine zunehmende Überhitzung des Wohnimmobilienmarktes hindeutet.

Grafik 3

### OeNB-Fundamentalpreisindikator für Wohnimmobilien

Abweichung der Preise vom Fundamentalpreis in %



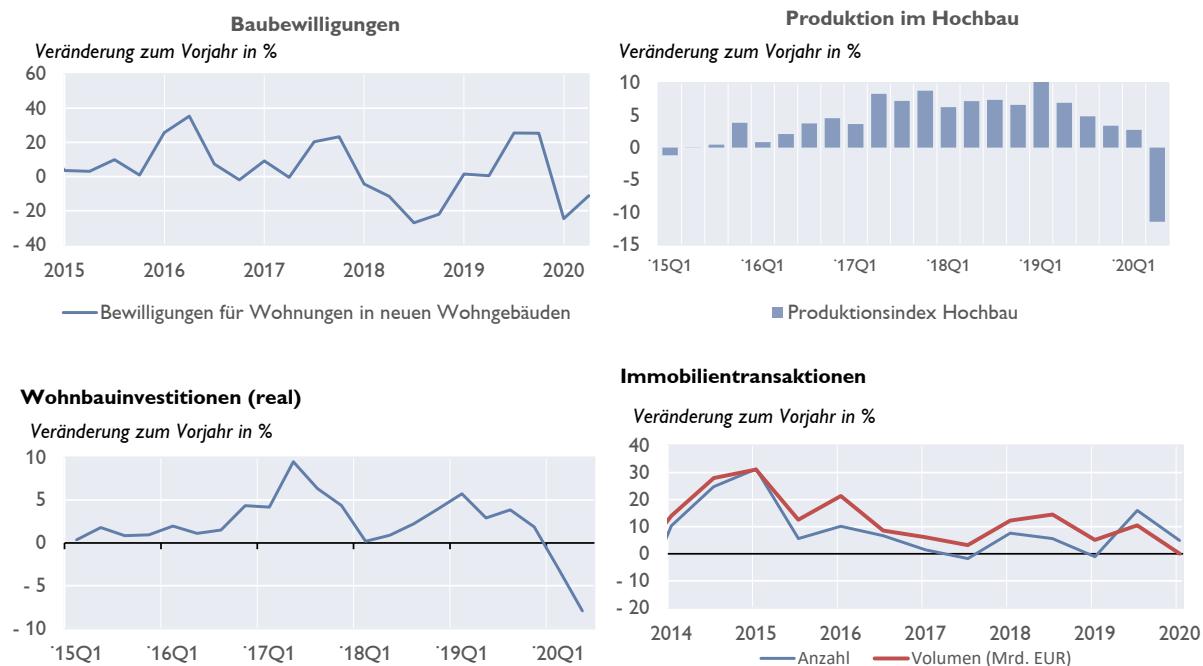
Quelle: OeNB.

## 3 COVID-19-Pandemie verstärkt die Abkühlung der Konjunktur im Wohnbau

Die bereits im Verlauf des Jahres 2019 einsetzende Verlangsamung der Dynamik im Wohnbau hat sich in der ersten Jahreshälfte 2020 fortgesetzt. Bedingt durch die Einschränkungen während des ersten Lockdowns im Frühjahr sind die Wohnbauinvestitionen in den ersten beiden Quartalen im Jahresabstand um 3,0 % bzw. 7,9 % gesunken. Der Produktionsindex im Hochbau zeigt mit einem Minus 11,4 % im zweiten Quartal eine ähnliche Dynamik. Das sich bereits seit zwei Jahren abzeichnende Auslaufen des Wohnbauzyklus wurde durch die COVID-19-Pandemie verstärkt. In Wien hingegen wird im Jahr 2020 nach Schätzungen von EHL Immobilien mit knapp 20.000 Wohnungsfertigstellungen ein neuer Rekordwert erreicht. Im Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2018 waren in Wien 10.100 Fertigstellungen zu verzeichnen.

<sup>1</sup> Schneider, M. 2013. Are recent increases of residential property prices justified by fundamentals? In: Monetary Policy & the Economy Q4/13. OeNB.

## Aktivität im österreichischen Wohnbau



Quelle: Statistik Austria, eigene Berechnungen.

Im Jahr 2019 wurden rund 63.200 *Baubewilligungen* für Wohnungen in neuen Wohngebäuden erteilt, der zweithöchste Wert seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 1980. Im ersten Halbjahr 2020 verringerte sich die Zahl der Baubewilligungen um 18 %. Die Zahl der *Immobilientransaktionen* lag im Jahr 2019 bei 138.690. Der gehandelte Wert belief sich auf 34,4 Mrd EUR. Dies entspricht einem durchschnittlichen Volumen von 247.000 EUR je Transaktion. Im ersten Halbjahr 2020 war ein Anstieg der Transaktionszahl um 4,9 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 zu verzeichnen.

### 4 Stabiles Wachstum der Wohnbalkredite an private Haushalte

Das Wachstum der *Wohnbalkredite* an private Haushalte hat sich im dritten Quartal 2020 wenig verändert. Die nominelle Jahreswachstumsrate der von den österreichischen Banken vergebenen Ausleihungen für die Schaffung und Erhaltung von Wohnraum (bereinigt um Reklassifikationen, Bewertungsänderungen und Wechselkurseffekte) belief sich im September 2020 auf 5,9 %, gegenüber 6,0 % im März 2020. Die aktuelle Krise beeinflusste die Entwicklung der Wohnbalkredite in zweifacher Hinsicht: Zum einen dämpften die Unsicherheiten im Zusammenhang mit COVID-19 in Bezug auf Einkommen und Beschäftigung – vor allem in den ersten Monaten nach Ausbruch der Pandemie – die Kreditaufnahme, zum anderen verminderten Kreditmoratorien die Rückzahlungen, was die Kreditwachstumsrate erhöhte. Weiterhin wurde die Kreditausweitung in erster Linie von langfristigen Krediten (Laufzeit über 5 Jahre) getragen. Hierfür gibt es zwei Gründe: Mit Ende September 2020 entfielen etwas mehr als 95 % des Kreditbestands auf diese Kategorie und ihre Wachstumsrate lag im September 2020 mit 6,0 % leicht über der Expansionsrate der Wohnbalkredite insgesamt. Deutlich rascher stiegen in den letzten Monaten kurzfristige Kredite (mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr), die im Vergleich



zum Vorjahr um 16,7 % anstiegen. Wohnbaukredite mit mittleren Laufzeiten von ein bis fünf Jahren waren im September 2020 mit -1,9 % p.a. rückläufig.

Grafik 5

## Wohnbaukredite an private Haushalte in Österreich

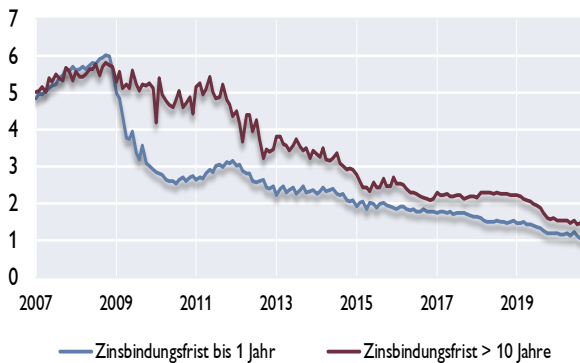
### Wohnbaukredite

Veränderung zum Vorjahr in %



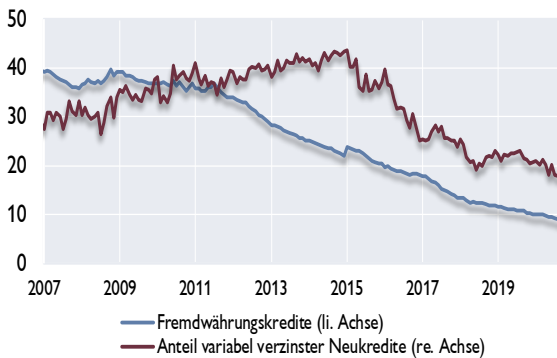
### Zinsen für Hypothekarkredite

%



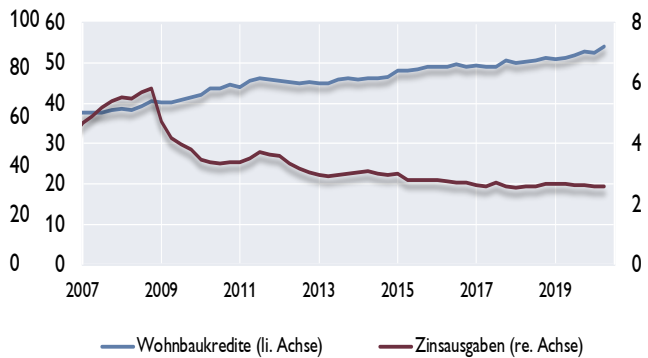
### Risikofaktoren

Anteil an den gesamten Krediten in %



### Kreditbelastung der Haushalte

in % des verfügbaren Haushaltseinkommens



Quelle: OeNB, WIFO

Gemäß der Umfrage zum Kreditgeschäft (Bank Lending Survey) vom Oktober 2020 haben die österreichischen Banken ihre *Kreditrichtlinien* für die Vergabe von Wohnbaukrediten an private Haushalte im dritten Quartal 2020 – wie schon im zweiten Quartal – leicht verschärft, was sie mit einer ungünstigeren Konjunktüreinschätzung und einer verminderten Risikotoleranz begründeten. Die *Nachfrage* der privaten Haushalte nach Wohnbaukrediten nahm laut Einschätzung der Banken im dritten Quartal 2020 – nach einem Rückgang im Vorquartal – leicht zu, was die befragten Banken in erster Linie auf das Zinsniveau zurückführten.

Die *Kreditkonditionen* für Wohnbaukredite blieben weiterhin günstig. Die durchschnittlichen *Zinsen* für Wohnbaukredite an private Haushalte in Euro waren im September 2020 mit 1,28 % um 26 Basispunkte niedriger als vor Jahresfrist. Rückgänge waren in allen Zinsbindungsfristen zu verzeichnen. Bei variabel verzinsten Krediten (Zinsbindungsfrist bis 1 Jahr) verringerte sich der Zinssatz um 22 Basispunkte auf 1,05 %, bei Krediten mit längeren Zinsbindungsfristen (über 10 Jahre) um 31 Basispunkte auf 1,45 %. Der effektive Jahreszinssatz für Wohnbaukredite, der die Gesamtkosten eines Kredits – bestehend aus der Zinskomponente und sonstigen (mit dem Kredit verbundenen) Kosten – abdeckt, war im September 2019 mit 1,66 % um 31 Basispunkte niedriger als vor Jahresfrist. Die Differenz zu dem annualisierten vereinbarten Zinssatz, die als

Hinweis auf die Entwicklung der zinsunabhängigen Preisfaktoren dienen kann, hat sich demnach leicht vermindert.

Laut Angaben der Banken im Rahmen der Umfrage zum Kreditgeschäft wurden die *Margen* für durchschnittlich risikoreiche Wohnbaukredite im dritten Quartal 2020 nicht verändert, nachdem sie im zweiten Quartal leicht ausgeweitet worden waren. Die Margen für risikoreichere Kredite wurden hingegen in den ersten drei Quartalen 2020 aufgrund einer ungünstigeren Risikoeinschätzung sowie höheren Refinanzierungskosten und bilanziellen Restriktionen verschärft. Das impliziert bei der Konditionengestaltung von Wohnbaukrediten eine zunehmende Differenzierung gemäß Kreditwürdigkeitsaspekten. Darüber hinaus erhöhten die Banken im dritten Quartal 2020 die Erfordernisse für Sicherheiten leicht.

Der *Fremdwährungsanteil* an den Wohnbaukrediten ging weiter zurück und betrug im September 2020 8,8 %, das waren um 1,9 Prozentpunkte weniger als vor Jahresfrist. Trotz dieser weiteren Verringerung bergen die verbliebenen Fremdwährungskredite weiterhin ein Währungsrisiko. Nahezu alle aushaftenden Wohnbaukredite in Fremdwährung (knapp 97 %) lauten auf Schweizer Franken.

Auch das *Zinsänderungsrisiko* der (neu aufgenommenen) Wohnbaukredite verringerte sich in den vergangenen Monaten leicht. Der Anteil variabel verzinsten Kredite (Zinsbindungsfrist bis 1 Jahr) am Neukreditgeschäft lag im September 2020 (im Durchschnitt der vorangegangenen zwölf Monate) bei 39,7 %, gegenüber 44,4 % im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Da die Expansion der Wohnbaukredite über jener der Einkommen lag, erhöhte sich die Relation der *Wohnbaukredite zu den verfügbaren Einkommen* der privaten Haushalte im Vorjahresvergleich leicht. Im zweiten Quartal 2020 lag sie mit 53,9 % um 2,6 Prozentpunkte über dem Wert des Vergleichszeitraums des Vorjahres.

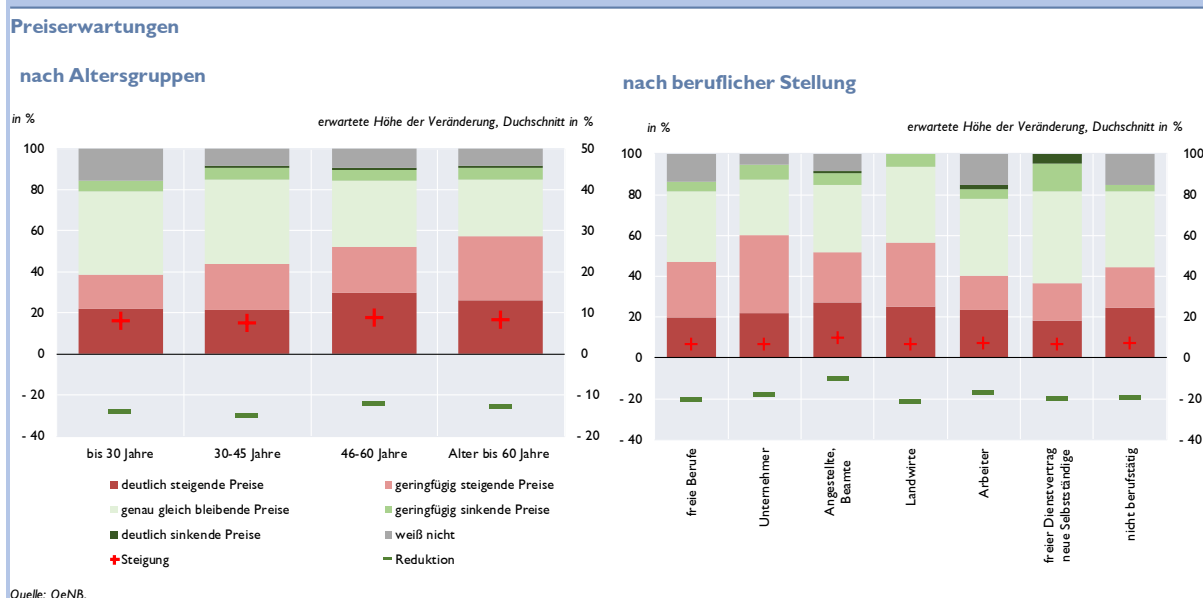
## Ergebnisse einer Haushaltserhebung zu Immobilienpreiserwartungen in den kommenden zwölf Monaten

Bei einer österreichweiten Sondererhebung der OeNB im zweiten und dritten Quartal 2020 zu Preiserwartungen von 1.446 privaten Haushalten wurden auch zwei Fragen zur Einschätzung der Preisentwicklung für Häuser, Wohnungen und Grundstücke in der eigenen Wohngegend in den kommenden zwölf Monaten gestellt. Einerseits wurde gefragt, ob es zu einer Steigerung/Reduktion kommen wird und andererseits nach der Höhe der erwarteten Preisänderung.

Betrachtet man die Antworten nach Altersgruppen, so zeigt sich ein mit dem Alter zunehmender Anstieg von Haushalten, die Preissteigerungen erwarten. Sind es 16,6 % der unter 30-Jährigen, die angaben, dass sie geringfügige Steigerungen erwarten, so steigt der Anteil mit dem Alter und verdoppelt sich nahezu bei den über 60-Jährigen auf 31,2 %. Auch der Anteil derer, die deutliche Preissteigerungen erwarten (dunkelrote Balken) steigt mit dem Alter. Die älteren Gruppen sehen einerseits eine geringeres Minus bei sinkenden Preisen und andererseits ein größeres Plus bei steigenden Preisen als die jüngeren.

Nach beruflicher Stellung betrachtet, sind es die Unternehmerinnen und Unternehmer (49 %) und Landwirtinnen und Landwirten (62,5 %), wo zumindest die Hälfte der Befragten nur geringfügige Preissteigerungen erwartet. Angestellte und Beamte erwarten die höchsten Preissteigerungen (10 %).

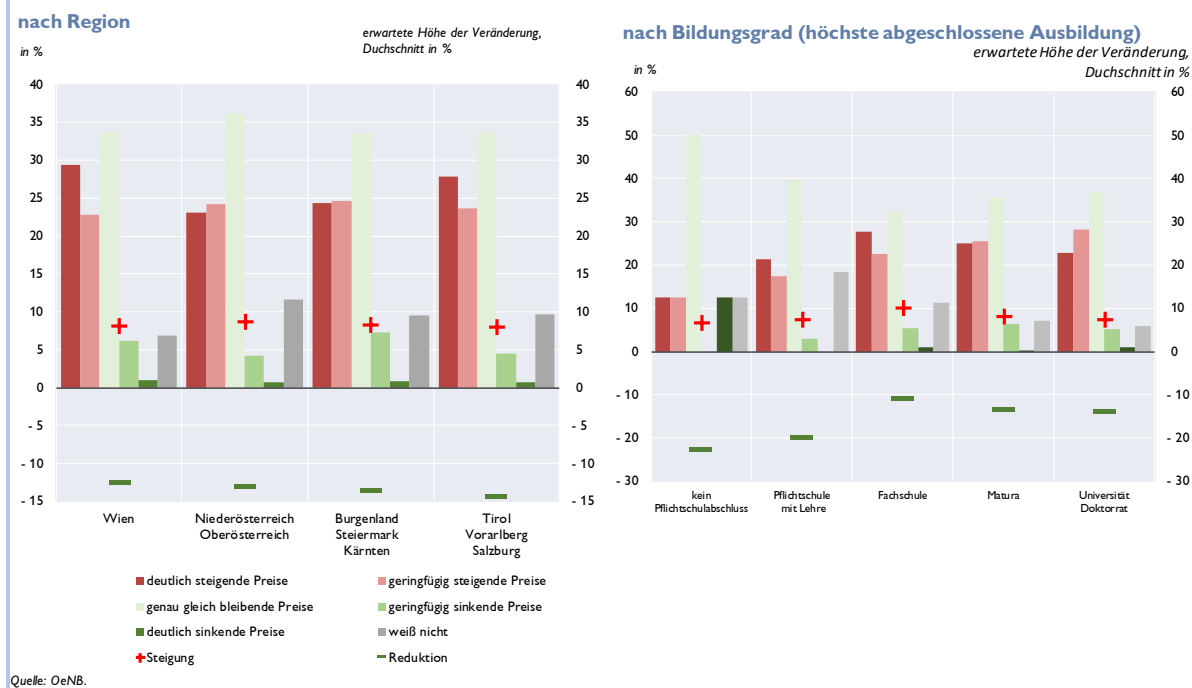
Grafik 6



Da die Immobilienpreise österreichweit in der Vergangenheit verschieden stark gestiegen sind, ist eine Auswertung nach Regionen interessant. 29,4 % der Haushalte in Wien gefolgt von 27,8 % der Haushalte in den westlichen Bundesländern Vorarlberg, Tirol und Salzburg erwarten deutliche Preissteigerungen – weit mehr als im restlichen Bundesgebiet. Es sind die genannten Regionen, die in der Vergangenheit überdurchschnittliche Preissteigerungen verzeichneten. In Wien antworten die wenigsten Haushalte „weiß nicht“ auf die Frage nach ihren Preiserwartungen. Jene Wiener Haushalte, die von sinkenden Preisen ausgehen, erwarten ein durchschnittliches Minus um 12,6%, während Haushalte in Salzburg, Tirol und Vorarlberg vergleichsweise einen deutlicheren Rückgang um 14,4% in den kommenden zwölf Monaten prognostizieren. Im Durchschnitt über alle Haushalte wird ein weniger starkes Sinken um 9,5 % als ein Steigen der Preise von 10,8% erwartet.

Der Bildungsgrad spielt bei der Einschätzung eine bedeutende Rolle – die Antwort „weiß nicht“ wurde am häufigsten bei Haushalten mit Pflichtschul- und Lehrabschluss (18,4%) gegeben und bei jenen, die höchstens die Pflichtschule besucht haben (12,5%). Mit höherer Bildung erwarten weniger Haushalte gleichbleibende Preise in den nächsten zwölf Monaten (hellgrüner Balken in der rechten Grafik 7), mehr Haushalte erwarten geringfügige Preissteigerungen. Ein höherer Bildungsgrad reduziert auch das erwartete Minus, so ein solches erwartet wird.

## Preiserwartungen



Kasten 2

Neuregelungen und aktuelle Entwicklungen am heimischen Immobilienmarkt<sup>2</sup>**8.7.2020: Bauarbeiter haben künftig nach 20 Arbeitsjahren (1.040 Anwartschaftswochen) statt wie bisher nach 25 Jahren (1.150 Wochen) Anspruch auf eine sechste Urlaubswoche**

Hauptziel der Novelle zum Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz (BUAG) ist die Förderung von Ganzjahresbeschäftigungen in der Baubranche. Die Haupttätigkeit der Baubranche konzentriert sich aufgrund der Witterung vorrangig auf die wärmeren Monate, in den Wintermonaten steigt die Arbeitslosigkeit in der Baubranche. Konkret werden durch die Novelle Bauunternehmen, die ihre Mitarbeitenden auch während der Wintermonate bzw. Winterfeiertage beschäftigen, künftig einen deutlich höheren Teil der Lohnnebenkosten als bisher refundiert bekommen.

**9.6.2020: Justizausschuss befürwortet Fristverlängerungen bei Kreditstundungen durch Änderungen im 2. COVID-19-Justiz-Begleitgesetz einstimmig**

Zunächst konnten die gesetzlichen Kreditstundungen für Konsumenten und Kleinunternehmer für den Zeitraum von 1. April bis 30. Juni 2020 ausgesetzt werden. Dies wurde bis Ende September 2020 verlängert.

**3.7.2020: Verlängerung der Aussetzung der Insolvenzantragspflicht**

Ursprünglich war die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht bei Überschuldung nur für den Zeitraum 1.3.2020 bis 30.6.2020 vorgesehen. Mit der in Kraft getretenen Novelle zu § 9 des 2. Covid-19-Justiz-Begleitgesetzes wurde die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht bei Überschuldung bis 31.10.2020 (rückwirkend) verlängert.

**August 2020: Weitere Crowdfunding-Plattform RECrowd im Immobilienbereich gestartet**

Crowdfunding ist eine Form der Finanzierung, bei der eine Vielzahl von Personen als Kapitalgeber über Internet aufgerufen wird, eine bestimmte Aktion auch mit kleinen Beträgen zu finanzieren. Je nach Gestaltung der

<sup>2</sup> Ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Gegenleistung für die Finanzierung wird zwischen Crowdfunding und Crowdfunding unterschieden. Das hat Auswirkungen auf die anwendbaren Gesetze und benötigten Gewerbeberechtigungen. Seit dem Jahr 2013 ist Crowdfunding in Österreich möglich<sup>3</sup>. Im ersten Halbjahr 2020 wurden auf diese Weise rund 30 Mio EUR für Immobilienprojekte gesammelt.

**14.10.2020: Weitere Verlängerungen im Insolvenzrecht und bei Kreditstundungen bis 31.1.2021**  
Die Maßnahmen zur Verschiebung der Fälligkeit von Zahlungen bei Kreditverträgen und Aussetzung der Insolvenzantragspflicht bei Überschuldung wurden nunmehr bis zum 31. Jänner 2021 verlängert (BGBl. II Nr. I 13/2020 zur Änderung des 2. COVID-19-Justiz-Begleitgesetzes vom 14.10.2020)<sup>4</sup>.

---

<sup>3</sup> Mit dem Alternativfinanzierungsgesetz (AltFG) wurde mit 1.9.2015 in Österreich der Grundstein für die breite Etablierung alternativer Finanzierungsformen und insbesondere Crowdfunding für KMU geschaffen. Eine Novelle des AltFG im am 1.8.2018 sollte es Unternehmen und Startups durch die Absenkung von Schwellenwerten für Informationspflichten erleichtern, Crowdfunding zu erhalten.

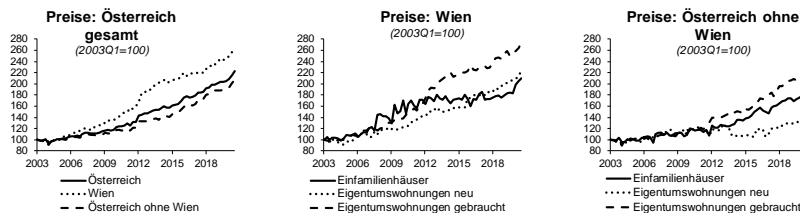
<sup>4</sup> <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20011115> (abgerufen am 30.10.2020).

Immobilienmarkt Österreich – November 2020

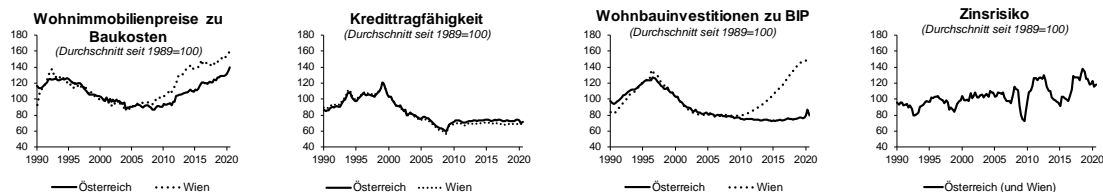
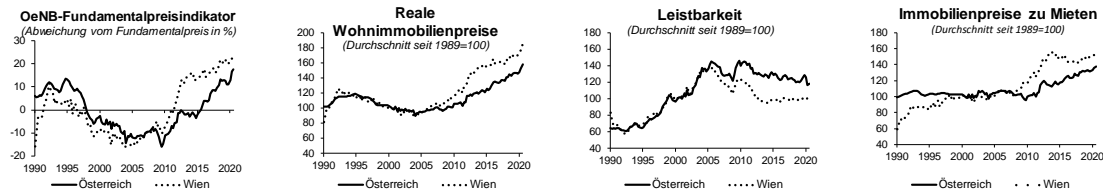


		2019	2018	Sep.20	Aug.20	Jul.20	3Q20	2Q20	1Q20	4Q19	2019	2018	2017	2016	2015	2014	
<b>A. Wohnimmobilienmarkt</b>																	
<b>1. Wohnimmobilienpreise</b>																	
	Quelle	Einheit	Niveau		Veränderung zur Vorjahresperiode in %												
<b>1.1 Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen</b>																	
Österreich	(e)	2000=100	208.0	200.1	. . . . .	9.5	5.2	3.4	3.0	3.9	6.9	3.8	7.3	4.1	3.5		
Wien	(e)	2000=100	243.2	232.0	. . . . .	9.4	4.1	3.9	4.3	4.9	5.2	1.5	3.8	2.2	4.2		
Österreich ohne Wien	(e)	2000=100	194.8	189.8	. . . . .	9.7	6.8	2.8	1.2	2.6	8.5	4.9	9.1	5.1	3.1		
<b>1.2 Eigentumswohnungen</b>																	
Wien – gesamt	(e)	2000=100	247.7	236.0	. . . . .	9.1	3.6	3.4	4.3	4.9	5.5	1.4	4.2	2.2	4.7		
Wien – gebraucht	(e)	2000=100	252.1	242.9	. . . . .	9.8	2.3	2.0	3.5	3.8	6.4	0.8	3.4	1.9	5.2		
Wien – neu	(e)	2000=100	212.1	200.3	. . . . .	8.3	5.4	5.3	5.4	5.9	5.3	1.8	10.1	4.7	1.0		
Österreich ohne Wien – gesamt	(e)	2000=100	204.9	199.2	. . . . .	8.3	4.6	2.5	1.2	2.9	8.5	5.8	9.7	4.5	1.9		
Österreich ohne Wien – gebraucht	(e)	2000=100	217.6	210.4	. . . . .	7.2	2.6	1.8	1.5	3.4	9.7	5.9	9.8	4.9	3.5		
Österreich ohne Wien – neu	(e)	2000=100	137.5	134.4	. . . . .	9.3	7.2	3.5	1.1	2.3	8.1	2.1	7.9	0.4	-11.2		
<b>1.3 Einfamilienhäuser</b>																	
Wien	(e)	2000=100	182.9	177.6	. . . . .	13.8	11.7	10.4	4.3	3.0	0.9	2.5	-1.9	2.6	-3.3		
Österreich ohne Wien	(e)	2000=100	170.3	167.0	. . . . .	12.1	10.6	3.3	1.3	2.0	8.6	1.9	7.5	6.8	6.4		
<b>1.4 Baugrundstücke Eigenheim</b>																	
Wien	(e)	2000=100	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	-14.8	-3.5	4.2
Österreich ohne Wien	(e)	2000=100	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	5.9	14.6	12.8
<b>1.5 Häuserpreisindex Statistik Austria</b>																	
Insgesamt	(d)	2010=100	164.9	155.9	. . . . .	. . . . .	6.9	7.7	6.2	5.8	4.7	5.3	8.5	4.9	3.5		
Neuer Wohnraum	(d)	2010=100	155.3	146.5	. . . . .	. . . . .	8.4	8.9	8.1	6.0	3.2	6.0	3.8	4.8	4.9		
Bestehender Wohnraum	(d)	2010=100	167.2	158.2	. . . . .	. . . . .	6.3	7.3	5.5	5.7	5.3	5.2	9.4	5.0	3.2		
Bestehende Häuser	(d)	2010=100	154.8	148.1	. . . . .	. . . . .	8.7	7.0	5.5	4.6	3.8	8.2	7.4	7.3	1.1		
Bestehende Wohnungen	(d)	2010=100	173.7	162.8	. . . . .	. . . . .	4.5	7.4	5.6	6.7	6.4	3.2	10.4	3.9	4.1		
<b>2. Mieten</b>																	
Wien – gesamt	(e)	2000=100	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	6.8	4.0	4.2
Österreich ohne Wien – Wohnungen	(e)	2000=100	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	3.0	-0.4	-2.2
Österreich ohne Wien – Einfamilienhäuser	(e)	2000=100	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	0.8	-3.2	2.0
Wohnungsmieten ohne Betriebskosten lt. VPI	(d)	2000=100	184.7	179.4	5.1	4.6	4.1	4.6	3.4	2.8	2.4	3.0	3.7	4.1	3.1	4.4	4.0
<b>3. Transaktionen auf dem Immobilienmarkt</b>																	
Volumen	(b)	Mrd EUR	34.4	31.9	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	7.8	13.3	4.6	14.4	20.4	21.6	
Anzahl	(b)	Tsd	138.7	129.1	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	7.4	6.6	-0.2	8.3	16.6	18.1	
<b>B. Fundamentalfaktoren</b>																	
<b>4. ÖeNB-Fundamentalpreisindikator für Wohnimmobilien</b>																	
<b>4.1 ÖeNB-Fundamentalpreisindikator – Österreich</b>																	
	(g)	%	11.8	11.5	. . . . .	. . . . .	17.4	16.5	12.9	11.0	11.8	11.5	8.1	3.9	-0.3	-2.2	
Abweichung der Wohnimmobilienpreise vom Fundamentalpreis																	
Beitrag zur gesamten Abweichung in Prozentpunkten																	
Reale Immobilienpreise	(g)	%-Punkte	5.5	5.0	. . . . .	. . . . .	7.5	6.6	5.9	5.4	5.5	5.0	3.9	3.6	2.3	1.6	
Leistbarkeit	(g)	%-Punkte	-3.1	-2.9	. . . . .	. . . . .	-2.5	-2.3	-3.3	-3.6	-3.1	-2.9	-3.3	-3.3	-3.6	-3.6	
Immobilienpreise zu Mieten	(g)	%-Punkte	2.3	2.2	. . . . .	. . . . .	2.8	2.6	2.4	2.3	2.3	2.2	1.7	1.5	1.0	0.8	
Immobilienpreise zu Baukosten	(g)	%-Punkte	3.6	3.0	. . . . .	. . . . .	5.6	4.7	4.1	3.8	3.6	3.0	2.2	2.1	0.8	0.3	
Kreditfähigkeit	(g)	%-Punkte	0.0	0.1	. . . . .	. . . . .	0.3	0.6	-0.1	-0.2	0.0	0.1	0.0	-0.1	-0.2	-0.2	
Wohnbauinvestitionen zu BIP	(g)	%-Punkte	1.3	0.8	. . . . .	. . . . .	2.0	2.9	1.8	1.4	1.3	0.8	0.6	0.1	-0.2	-0.3	
Zinsrisiko	(g)	%-Punkte	2.2	3.4	. . . . .	. . . . .	1.8	1.4	2.2	1.9	2.2	3.4	2.9	-0.1	-0.5	-0.7	
Abweichung der Wohnimmobilienpreise vom Fundamentalpreis																	
	(g)	%	20.8	19.5	. . . . .	. . . . .	24.4	21.8	21.5	20.3	20.8	19.5	17.2	15.5	14.6	14.5	
Beitrag zur gesamten Abweichung in Prozentpunkten																	
Reale Immobilienpreise	(g)	%-Punkte	6.1	5.4	. . . . .	. . . . .	7.7	6.9	6.4	6.0	6.1	5.4	4.8	5.0	4.4	4.2	
Leistbarkeit	(g)	%-Punkte	-0.8	-0.7	. . . . .	. . . . .	-0.5	-0.8	-1.1	-1.2	-0.8	-0.7	-0.8	-0.7	-0.6	-0.3	
Immobilienpreise zu Mieten	(g)	%-Punkte	7.0	6.5	. . . . .	. . . . .	8.0	7.6	7.2	7.0	7.0	6.5	6.0	6.2	6.9	7.4	
Immobilienpreise zu Baukosten	(g)	%-Punkte	6.2	5.2	. . . . .	. . . . .	8.3	7.3	6.8	6.4	6.2	5.2	4.7	5.2	4.4	4.2	
Kreditfähigkeit	(g)	%-Punkte	0.1	0.2	. . . . .	. . . . .	0.1	0.0	0.0	0.1	0.1	0.2	0.2	-0.2	-0.2	-0.3	
Wohnbauinvestitionen zu BIP	(g)	%-Punkte	1.1	0.9	. . . . .	. . . . .	1.2	1.2	1.2	1.1	1.1	0.9	0.6	0.3	0.1	-0.2	
Zinsrisiko	(g)	%-Punkte	1.2	2.0	. . . . .	. . . . .	-0.3	-0.3	1.0	0.9	1.2	2.0	1.7	-0.2	-0.4	-0.5	
<b>4.2 ÖeNB-Fundamentalpreisindikator – Wien</b>																	
	(g)	%	20.8	19.5	. . . . .	. . . . .	24.4	21.8	21.5	20.3	20.8	19.5	17.2	15.5	14.6	14.5	
Beitrag zur gesamten Abweichung in Prozentpunkten																	
Reale Immobilienpreise	(g)	%-Punkte	6.1	5.4	. . . . .	. . . . .	7.7	6.9	6.4	6.0	6.1	5.4	4.8	5.0	4.4	4.2	
Leistbarkeit	(g)	%-Punkte	-0.8	-0.7	. . . . .	. . . . .	-0.5	-0.8	-1.1	-1.2	-0.8	-0.7	-0.8	-0.7	-0.6	-0.3	
Immobilienpreise zu Mieten	(g)	%-Punkte	7.0	6.5	. . . . .	. . . . .	8.0	7.6	7.2	7.0	7.0	6.5	6.0	6.2	6.9	7.4	
Immobilienpreise zu Baukosten	(g)	%-Punkte	6.2	5.2	. . . . .	. . . . .	8.3	7.3	6.8	6.4	6.2	5.2	4.7	5.2	4.4	4.2	
Kreditfähigkeit	(g)	%-Punkte	0.1	0.2	. . . . .	. . . . .	0.1	0.0	0.0	0.1	0.1	0.2	0.2	-0.2	-0.2	-0.3	
Wohnbauinvestitionen zu BIP	(g)	%-Punkte	1.1	0.9	. . . . .	. . . . .	1.2	1.2	1.2	1.1	1.1	0.9	0.6	0.3	0.1	-0.2	
Zinsrisiko	(g)	%-Punkte	1.2	2.0	. . . . .	. . . . .	-0.3	-0.3	1.0	0.9	1.2	2.0	1.7	-0.2	-0.4	-0.5	
<b>5. Weitere Fundamentalfaktoren</b>																	
<b>5.1 Angebotsfaktoren</b>																	
Veränderung zur Vorjahresperiode in %																	
Baubewilligungen – Anzahl der Wohnungen	(d)	Tsd	63.2	56.2	. . . . .	. . . . .	-11.2	-24.6	25.4	12.5	-16.8	12.5	15.6	4.3	5.8		
Bewilligte Bruttogeschossflächen neuer Wohngebäude	(d)	Mio m <sup>2</sup>	11.4	10.2	. . . . .	. . . . .	-17.9	-30.9	14.5	11.2	-17.4	10.9	12.3	0.9	6.8		
Baupreise – Wohnbau- und Siedlungsbau	(d)	2000=100	161.4	156.2	. . . . .	. . . . .	3.2	3.2	3.1	3.3	3.7	2.7	1.8	1.6	2.3		
Baukosten – Wohnungs- und Siedlungsbau	(d)	2000=100	161.4	159.7	0.644	0.368	. . . . .	0.4	0.9	0.6	1.1	2.9	3.4	0.7	1.5	1.2	
<b>5.2 Nachfragefaktoren</b>																	
Veränderung zur Vorjahresperiode in 1.000 Personen																	
Bevölkerung – Österreich	(d)	Tsd Pers.	50.1	49.4	. . . . .	. . . . .	43.0	43.2	42.3	41.6	50.1	49.4	72.4	115.5	77.1	55.9	
Bevölkerung – Wien	(d)	Tsd Pers.	10.5	16.0	. . . . .	. . . . .	13.5	13.6	13.7	12.1	10.5	16.0	25.3	40.9	31.6	26.8	
Veränderung zur Vorjahresperiode in %																	
Real verfügbares Haushaltseinkommen	(d)	Mrd EUR	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	
<b>C. Finanzierung und Verschuldung der privaten Haushalte</b>																	
<b>6. Finanzierung</b>																	
<b>6.1 Wohnbaurückstellungen an private Haushalte</b>																	
Veränderung zur Vorjahresperiode in %																	
Kreditvolumen	(c)	99M01=100	409.9	386.4	5.9	5.8	5.6	5.9	5.5	6.0	6.1	4.4	4.7	4.4	4.5	3.1	
Neukreditvergabe	(c)	Mrd EUR	20.9	18.4	12.38	19.0	19.0	16.7	7.4	25.1	30.9	13.2	4.9	20.2	-0.9	19.5	13.7
<b>6.2 Wohnbaurückstellungen an private Nichtbanken</b>																	
Veränderung zur Vorjahresperiode in % bzw. Anteil																	
Hypothekarsich besicherte Kredite	(c)	Mrd EUR	215.0	200.2	. . . . .	. . . . .	6.4	10.3	7.4	7.4	14.6	19.5	6.2	6.1	6.3		
<b>6.3 Zinssätze für Wohnbaurückstellungen an private Haushalte</b>																	
in %																	
Insgesamt (alle Zinsbindungsfristen)	(c)	%	1.6	1.8	1.28	1.31	1.34	1.3	1.4	1.4	1.4	1.6	1.8	1.9	1.9	2.0	2.3
Variabel verzinst (bis 1 Jahr Zinsbindungsfrist)	(c)	%	1.4	1.5	1.05	1.08	1.15	1.1	1.2	1.2	1.4	1.5	1.7	1.8	2.0	2.3	
Effektiver Jahreszinssatz (inkl. Gebühren, Spesen, etc.)	(c)	%	2.0	2.3	1.66	1.69	1.74	1.7	1.8	1.8	2.0	2.3	2.3	2.4	2.5	2.7	
<b>6.4 Wohnbaurelevante Aspekte der Bankenrefinanzierung</b>																	
Veränderung zur Vorjahresperiode in %																	
Einlagen bei Bausparkkassen	(c)	Mrd EUR	18.4	19.1	. . . . .	. . . . .	-4.0	-3.9	-3.6	-3.6	-6.7	0.7	-0.5	-0.9	1.5		
<b>7. Risikoindikatoren (private Haushalte)</b>																	
Anteil in %																	
Verschuldung (in % des BIP)	(d)	%	49.5	49.7	. . . . .	. . . . .	52.0	50.0	49.5	49.5	49.7	50.4	51.1	50.8	51.0		
Wohnbaurückstellungen (in % des verf. Haushaltseinkommens)	(c, f)	%	53.3	51.7	. . . . .	. . . . .	53.9	52.5	52.7	53.3	51.7	51.2	50.2	49.2	46.9		
Zinsausgaben (in % des verf. Haushaltseinkommens)	(c, f)	%	2.6	2.6	. . . . .	. . . . .	2.5	2.8	2.4	2.6	2.6						

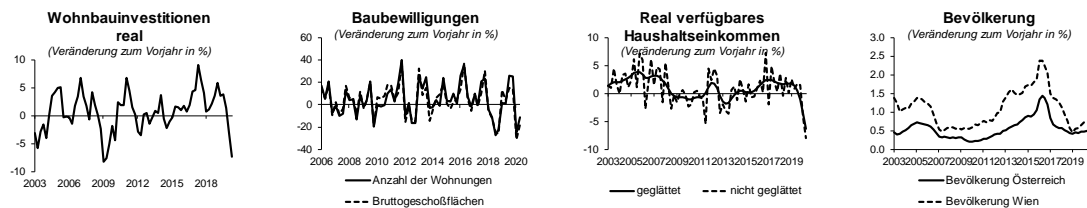
Wohnimmobilienpreise und Mieten



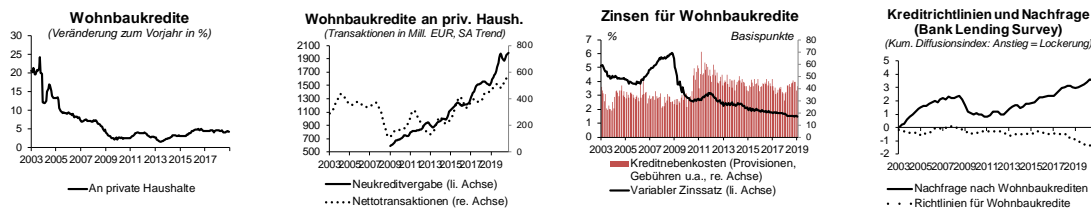
OeNB-Fundamentalpreisindikator für Wohnimmobilien (inkl. Teilindikatoren)



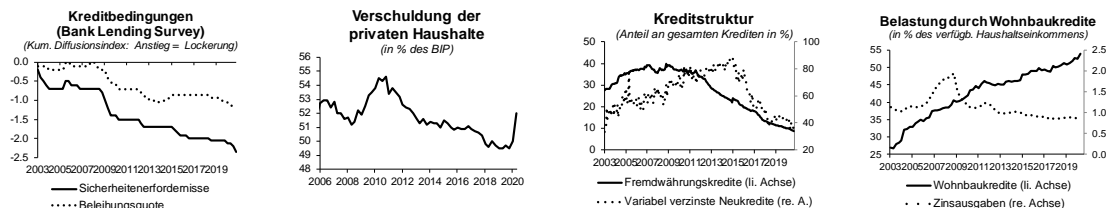
Weitere Fundamentalfaktoren



Finanzierung



Risikoindikatoren



Quelle: Data Science Service GmbH (DSS), TU Wien, Prof. Feilmayr, OeNB, Statistik Austria, WIFO, eigene Berechnungen OeNB.

## Immobilienmarktdaten international

## Wohnimmobilienpreise

Veränderung zum Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

	2Q20	1Q20	2019	2018	2017	2016	2015
EU	4,7	5,2	4,3	4,7	4,7	4,7	2,7
BE	4,5	3,5	4,0	2,9	3,6	2,6	1,7
BG	2,9	4,7	6,0	6,6	8,7	7,0	2,8
CZ	7,7	8,6	9,2	8,6	11,7	7,2	4,0
DK	1,4	2,0	2,3	4,4	4,5	5,2	7,0
DE	6,6	7,1	5,8	6,6	6,1	7,5	4,7
EE	4,0	11,5	7,0	5,9	5,5	4,7	6,9
IE	0,4	1,0	2,3	10,2	10,9	7,5	11,5
GR	4,1	6,6	7,2	1,8	-1,0	-2,4	-5,0
ES	2,2	3,3	5,2	6,7	6,2	4,6	3,6
FR	5,5	4,9	3,3	3,0	3,1	1,0	-1,5
HR	8,3	9,1	9,0	6,1	3,8	0,9	-2,9
IT	3,4	1,7	-0,1	-0,6	-1,1	0,2	-3,8
CY	-2,9	1,1	3,7	1,8	2,2	0,3	-1,5
LV	1,6	8,8	9,0	9,6	8,8	8,5	-3,4
LT	7,0	6,2	6,8	7,3	8,9	5,4	3,7
LU	13,3	14,1	10,1	7,1	5,6	6,0	5,4
HU	-5,6	5,3	16,9	14,3	12,2	13,4	13,1
MT	3,4	5,5	6,1	5,8	5,3	5,4	5,8
NL	7,1	6,3	7,3	9,5	7,5	5,0	3,6
AT	6,9	7,7	5,8	4,7	5,3	8,5	4,9
PL	10,9	11,3	8,7	6,6	3,9	1,9	1,5
PT	7,8	10,3	9,6	10,3	9,2	7,1	3,1
RO	6,6	8,1	3,4	5,6	6,0	6,0	2,9
SI	5,2	4,7	6,7	8,7	8,3	3,3	0,8
SK	9,7	13,1	9,1	7,4	5,9	6,7	5,4
FI	0,5	1,4	1,0	1,0	1,6	0,8	0,0
SE	3,3	4,5	2,5	-0,9	6,6	8,2	13,1
UK	1,2	2,4	1,0	3,3	4,6	7,0	5,9

Veränderung zum Vorjahr in %, zu konstanten Preisen, deflationiert mit dem Deflator des privaten Konsums

	2Q20	1Q20	2019	2018	2017	2016	2015
EU	5,2	5,6	4,8	5,0	4,7	4,3	2,2
BE	4,0	2,6	2,5	1,0	1,7	1,2	0,8
BG	3,3	3,9	4,0	4,5	5,3	6,6	1,2
CZ	4,3	4,6	6,2	5,9	9,1	6,8	4,0
DK	1,4	1,3	1,5	3,5	3,5	5,1	6,6
DE	5,1	5,4	4,3	5,1	4,6	6,7	4,1
EE	5,6	10,1	4,4	2,1	1,8	3,7	7,3
IE	1,3	-1,2	0,0	7,8	9,8	7,2	10,8
GR	..	..	6,5	1,4	-1,5	-1,7	-3,3
ES	2,1	2,3	4,1	5,2	4,6	4,5	3,7
FR	4,6	3,9	2,3	1,3	2,3	0,8	-1,7
HR	8,6	7,8	8,1	4,6	2,9	2,0	-2,6
IT	3,4	1,3	-0,6	-1,5	-2,1	0,2	-4,0
CY	-1,1	0,0	2,6	0,1	1,3	2,2	1,0
LV	1,2	6,2	5,8	6,4	5,6	6,3	-2,8
LT	6,4	4,4	4,6	4,5	5,2	4,4	4,7
LU	12,8	12,3	8,0	4,8	3,7	5,7	5,3
HU	-8,1	0,9	12,0	10,7	8,6	12,3	12,5
MT	1,7	3,3	4,0	4,9	4,3	4,4	4,1
NL	5,2	4,4	4,8	7,1	6,1	4,4	3,4
AT	6,7	5,9	3,9	2,6	3,4	7,0	3,4
PL	7,8	6,7	6,7	4,9	1,8	2,3	2,7
PT	6,3	9,3	8,7	8,6	7,6	6,1	2,2
RO	3,4	6,0	-1,7	1,3	3,3	5,2	1,9
SI	5,1	3,6	5,3	6,6	6,6	3,6	1,4
SK	7,4	9,6	6,2	4,9	4,4	7,0	5,5
FI	0,5	0,5	0,0	-0,1	0,8	0,6	-0,5
SE	2,4	2,9	0,5	-3,3	4,8	7,3	12,0
UK	0,0	1,2	-0,3	0,6	3,1	5,5	5,9

Quelle: Eurostat, EZB. EU - in wechselnder Zusammensetzung.

## Wohnbauinvestitionen

Veränderung zum Vorjahr in %, zu konstanten Preisen

	3Q20	2Q20	2019	2018	2017	2016	2015
EU	..	-11,5	2,9	3,5	4,7	5,3	0,5
BE	..	..	4,8	2,6	0,8	2,9	1,0
BG	..	-13,1	6,6	-2,2	19,2	102,1	-10,3
CZ	..	-0,3	7,1	5,3	10,6	5,3	15,6
DK	..	4,3	6,2	2,9	11,1	4,7	5,3
DE	..	1,9	4,0	3,0	0,6	5,0	-0,7
EE	..	3,2	11,5	-1,6	9,4	16,3	7,7
IE	..	-33,9	0,1	19,5	22,5	21,0	6,2
GR	..	35,2	0,4	22,6	-7,0	-11,7	-25,8
ES	-20,6	-28,7	4,1	12,4	13,4	8,9	-3,2
FR	-10,0	-27,5	1,8	2,3	6,1	2,8	-1,1
HR	..	..	..	..	..	..	..
IT	..	-26,6	3,3	1,7	1,1	0,1	-2,4
CY	..	-18,0	21,8	33,2	16,4	29,7	-4,5
LV	..	-11,4	-3,2	26,3	-0,2	-17,7	5,3
LT	..	-7,1	9,3	5,9	-4,6	6,8	14,9
LU	..	-35,8	-6,7	8,3	-7,4	4,1	8,8
HU	..	8,8	7,0	11,3	16,0	9,7	16,8
MT	..	-22,3	2,1	18,9	37,2	29,5	33,7
NL	..	-7,5	1,6	9,3	12,3	21,7	20,1
AT	..	-7,9	3,4	1,9	6,1	2,3	1,0
PL	..	-2,8	8,2	-7,3	-2,6	-2,9	-11,5
PT	..	3,6	0,3	6,6	8,7	6,3	1,0
RO	..	-4,7	19,6	-24,9	10,0	12,1	5,2
SI	..	-13,9	9,9	2,4	5,3	-0,8	0,7
SK	..	-5,8	0,7	9,5	2,9	24,3	-1,6
FI	..	2,1	-2,1	4,5	5,1	10,6	1,7
SE	..	3,0	-8,3	-6,4	7,1	9,8	15,8
UK	..	###	0,1	5,1	9,2	3,9	5,3

## Anzahl der Wohnbaubewilligungen

Veränderung zum Vorjahr in %

	3Q20	2Q20	2019	2018	2017	2016	2015
EU	..	-18,8	0,6	3,7	9,9	14,9	7,0
BE	..	-7,4	-10,7	23,7	-1,2	11,4	-16,1
BG	..	-29,9	-7,7	42,3	37,5	5,1	9,0
CZ	..	-0,1	19,8	3,4	18,0	4,2	10,0
DK	..	-23,7	-14,7	20,5	-1,2	29,6	39,7
DE	..	8,5	3,5	2,0	-2,1	15,6	7,2
EE	32,9	2,1	14,8	-11,3	30,8	7,7	41,8
IE	..	-29,2	38,3	40,1	30,2	22,3	76,1
GR	..	12,3	33,3	42,0	19,8	3,4	-4,4
ES	..	-48,9	12,7	24,3	24,8	23,7	8,2
FR	-13,5	-41,2	-3,7	-6,7	6,5	14,6	7,4
HR	..	-3,6	30,9	-6,0	34,9	33,1	-10,8
IT	..	..	0,1	5,4	16,3	3,9	-8,3
CY	..	-7,7	55,3	25,6	35,4	14,2	12,0
LV	..	10,8	0,1	17,1	17,3	22,0	-10,8
LT	..	-10,7	-7,1	2,6	-2,1	22,0	20,5
LU	..	30,7	-1,8	11,1	2,4	20,6	-31,4
HU	..	-41,8	-3,7	-3,2	21,5	157,1	29,3
MT	..	-62,3	-3,1	31,2	30,8	90,2	34,4
NL	..	14,9	-19,1	2,7	28,9	-2,3	36,0
AT	..	-11,2	12,5	-16,7	12,4	15,6	4,4
PL	..	-13,3	4,6	3,3	19,1	12,3	21,3
PT	..	-1,5	17,1	42,5	24,0	39,2	17,8
RO	7,4	-20,9	-0,3	2,6	7,7	-1,2	3,8
SI	3,6	-16,0	-10,3	16,6	7,0	9,2	0,7
SK	..	-16,4	-0,9	11,3	-8,7	14,7	23,3
FI	..	-18,7	-10,8	-10,1	19,4	26,2	5,8
SE	..	-3,4	-11,0	-16,9	8,8	23,4	31,7
UK	..	-21,2	-4,0	0,4	4,8	4,8	6,0

Quelle: Eurostat, EU27 ohne Vereinigtes Königreich.

Anmerkung: Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich von jenen Daten abweichen, die in der Annex Tabelle 1 „Immobilienmarktdaten Österreich“ ausgewiesen sind.



## Immobilienmarktdaten international

## Bevölkerungswachstum

Veränderung zum Vorjahr in %

	2019	2018	2017	2016	2015
EU	0,2	0,1	0,2	0,3	0,2
BE	0,5	0,4	0,4	0,7	0,5
BG	-0,7	-0,7	-0,7	-0,7	-0,6
CZ	0,4	0,3	0,2	0,1	0,2
DK	0,4	0,6	0,7	0,8	0,6
DE	0,3	0,3	0,4	1,2	0,5
EE	0,4	0,3	-0,0	0,1	-0,1
IE	1,5	1,0	1,2	1,0	0,9
GR	-0,2	-0,3	-0,1	-0,7	-0,6
ES	0,6	0,3	0,2	-0,0	-0,1
FR	0,1	0,2	0,3	0,3	0,4
HR	-0,7	-1,2	-0,9	-0,8	-0,5
IT	-0,2	-0,2	-0,1	-0,2	0,0
CY	1,3	1,1	0,8	0,2	-1,3
LV	-0,7	-0,8	-1,0	-0,9	-0,8
LT	-0,5	-1,4	-1,4	-1,1	-0,8
LU	2,0	1,9	2,5	2,4	2,4
HU	-0,1	-0,2	-0,3	-0,3	-0,2
MT	3,8	3,3	2,2	2,4	2,4
NL	0,6	0,6	0,6	0,5	0,4
AT	0,4	0,6	0,8	1,3	0,9
PL	-0,0	0,0	0,0	-0,1	-0,0
PT	-0,1	-0,2	-0,3	-0,3	-0,5
RO	-0,6	-0,6	-0,6	-0,6	-0,4
SI	0,7	0,0	0,1	0,1	0,1
SK	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1
FI	0,1	0,2	0,3	0,3	0,4
SE	1,1	1,3	1,5	1,1	1,1
UK	0,6	0,7	0,7	0,8	0,8

## Wohneigentumsquote

Anteil in %

	2019	2018	2017	2016	2015
EU	69,8	69,9	70,0	70,1	70,2
BE	71,3	72,3	72,4	70,9	71,4
BG	84,1	83,6	82,9	82,3	82,3
CZ	78,6	78,7	78,5	78,2	78,0
DK	60,8	60,5	62,2	61,7	62,7
DE	51,1	51,5	51,4	51,7	51,9
EE	81,7	82,4	81,8	81,4	81,5
IE	..	70,3	69,5	69,5	69,6
GR	75,4	73,5	73,3	73,9	75,1
ES	76,2	76,3	77,1	77,8	78,2
FR	..	65,1	64,4	64,9	64,1
HR	89,7	90,1	90,5	90,0	90,3
IT	..	72,4	72,4	72,3	72,9
CY	67,9	70,1	70,7	72,5	73,0
LV	80,2	81,6	81,5	80,9	80,2
LT	90,3	89,9	89,7	90,3	89,4
LU	70,9	71,2	74,7	73,9	73,2
HU	91,7	86,0	85,2	86,3	86,3
MT	79,8	81,6	81,3	81,4	80,4
NL	68,9	68,9	69,4	69,0	67,8
AT	55,2	55,4	55,0	55,0	55,7
PL	84,2	84,0	84,2	83,4	83,7
PT	73,9	74,5	74,7	75,2	74,8
RO	95,8	96,4	96,8	96,0	96,4
SI	74,8	75,1	75,6	75,1	76,2
SK	..	91,3	90,1	89,5	89,3
FI	71,1	71,6	71,4	71,6	72,7
SE	63,6	64,1	65,2	65,2	66,2
UK	..	65,2	65,0	63,4	63,5

Quelle: Eurostat. EU27 ohne Vereinigtes Königreich.

## Verhältnis von Immobilienpreisen zum Einkommen

Index

	2Q20	1Q20	2019	2018	2017	2016	2015
EU	..	..	..	..	..	..	..
BE	108,5	102,8	100,5	100,4	100,2	100,1	100,0
BG	..	..	..	..	..	..	..
CZ	123,2	116,1	114,3	110,6	108,2	103,7	100,0
DK	105,0	103,8	104,7	104,6	102,6	100,9	100,0
DE	121,8	119,3	114,6	111,4	107,9	104,7	100,0
EE	96,0	98,5	93,0	95,4	98,3	102,5	100,0
IE	111,7	107,3	111,8	115,6	108,5	103,7	100,0
GR	103,8	104,1	98,0	95,3	96,6	99,3	100,0
ES	123,9	113,2	113,2	109,4	105,2	102,0	100,0
FR	109,0	104,8	101,8	100,8	100,4	99,5	100,0
HR	..	..	..	..	..	..	..
IT	101,6	93,6	92,0	93,2	95,5	98,8	100,0
CY	..	..	..	..	..	..	..
LV	112,9	111,6	110,1	105,0	103,8	101,7	100,0
LT	102,3	104,5	96,0	99,2	99,5	96,7	100,0
LU	134,8	125,4	117,9	111,1	107,3	106,4	100,0
HU	118,2	121,3	125,3	114,9	111,4	107,3	100,0
MT	..	..	..	..	..	..	..
NL	122,4	121,0	118,6	114,0	108,3	102,5	100,0
AT	118,4	119,7	113,1	109,8	108,0	105,5	100,0
PL	101,4	97,1	96,3	96,6	95,0	96,5	100,0
PT	128,6	126,6	122,5	115,9	109,4	103,1	100,0
RO	..	..	..	..	..	..	..
SI	112,8	106,9	106,3	104,6	101,9	98,8	100,0
SK	121,2	112,0	109,1	104,1	104,2	103,4	100,0
FI	94,4	93,4	95,4	97,1	98,9	99,3	100,0
SE	114,3	107,6	105,8	107,9	111,2	105,2	100,0
UK	112,0	108,0	107,3	108,4	109,2	105,9	100,0

## Verhältnis von Immobilienpreisen zu Mieten

Index

	2Q20	1Q20	2019	2018	2017	2016	2015
EU	..	..	..	..	..	..	..
BE	110,3	109,3	109,2	106,1	104,3	101,7	100,0
BG	..	..	..	..	..	..	..
CZ	132,8	131,6	128,5	122,1	115,8	105,9	100,0
DK	112,2	112,4	111,8	109,9	106,2	103,3	100,0
DE	127,3	126,1	121,9	116,9	111,3	106,3	100,0
EE	106,6	100,1	95,8	96,0	96,7	98,3	100,0
IE	115,3	114,0	115,5	118,0	111,8	104,7	100,0
GR	114,1	118,9	114,5	106,7	101,4	100,2	100,0
ES	121,9	122,2	120,9	116,7	110,7	104,7	100,0
FR	115,3	113,6	110,0	106,9	103,4	100,6	100,0
HR	..	..	..	..	..	..	..
IT	100,5	98,6	97,4	97,8	98,7	99,9	100,0
CY	..	..	..	..	..	..	..
LV	138,4	132,7	131,5	126,3	120,1	110,0	100,0
LT	108,0	106,6	104,0	104,8	103,3	95,2	100,0
LU	140,2	135,9	126,0	116,0	109,7	105,1	100,0
HU	124,4	131,3	136,6	127,7	117,4	107,8	100,0
MT	..	..	..	..	..	..	..
NL	127,4	125,1	122,2	116,7	108,7	102,9	100,0
AT	113,8	113,4	110,4	107,5	106,5	105,3	100,0
PL	112,3	111,1	107,7	104,0	101,4	100,5	100,0
PT	137,2	137,1	131,0	123,3	113,9	105,3	100,0
RO	..	..	..	..	..	..	..
SI	116,3	111,3	109,5	106,9	104,5	101,6	100,0
SK	139,1	140,3	130,5	120,3	112,4	106,4	100,0
FI	95,6	96,2	96,3	97,3	98,1	98,5	100,0
SE	119,8	118,0	115,4	114,7	115,5	107,5	100,0
UK	112,7	113,6	112,3	112,0	108,9	105,2	100,0

Quelle: OECD.

Anmerkung: Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich von jenen Daten abweichen, die in in der Annex Tabelle 1 „Immobilienmarktdaten Österreich“ ausgewiesen sind.

## Immobilienmarktdaten international

	Wohnbaukredite <sup>1,2</sup>						Wohnbaukredite <sup>1,3</sup>							
	Veränderung zum Vorjahr in %						Anteil am BIP, in %							
	3Q20	2Q20	2019	2018	2017	2016	2015	3Q20	2Q20	2019	2018	2017	2016	2015
EU	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
BE	12,0	11,2	7,6	9,0	5,6	9,5	13,0	--	--	36,2	34,8	33,0	32,3	30,5
BG	12,8	13,7	15,1	12,5	9,5	3,1	-0,5	--	9,5	9,0	8,6	8,2	8,1	8,4
CZ	7,6	7,1	6,6	8,6	9,1	9,2	8,2	--	23,6	23,4	23,0	23,2	22,1	21,3
DK	2,1	2,2	2,4	1,7	1,2	1,3	1,6	--	98,4	96,4	97,7	99,0	101,9	104,1
DE	6,2	5,9	5,4	4,6	4,0	3,7	3,5	40,5	39,4	37,6	36,5	35,9	35,8	35,7
EE	6,1	6,4	7,0	7,1	6,9	5,5	4,5	--	30,1	28,8	29,2	29,7	30,3	30,4
IE	-1,3	-0,6	2,0	4,0	2,7	-4,2	-1,1	--	20,4	21,5	23,3	24,9	27,1	29,3
GR	-2,9	-5,2	-5,5	-2,9	-3,1	-3,5	-3,5	--	27,9	28,5	31,4	33,0	35,0	38,2
ES	-1,6	-2,1	-1,3	-1,4	-2,3	-2,8	-4,2	44,0	43,1	41,0	43,1	44,9	48,1	51,2
FR	7,0	6,5	6,1	6,3	5,7	4,9	3,2	50,5	48,7	45,4	43,9	42,5	41,4	40,2
HR	8,8	7,6	6,5	2,9	2,7	-2,1	-1,9	--	15,1	14,2	14,0	14,4	14,9	17,3
IT	1,0	0,9	1,1	1,7	2,1	1,7	0,4	--	22,8	21,4	21,4	21,6	21,8	21,9
CY	2,7	1,2	0,1	-0,7	-0,7	-0,9	-2,9	--	39,5	38,6	40,5	55,3	60,8	65,2
LV	-0,4	1,8	2,1	0,9	0,1	-0,5	-3,4	--	14,2	13,7	14,1	16,2	17,4	18,3
LT	9,3	9,4	8,7	8,7	8,6	7,2	3,5	18,3	17,9	17,2	17,1	17,0	16,9	16,5
LU	9,4	8,3	8,4	8,4	8,4	7,2	6,9	--	53,9	52,0	50,7	49,5	47,3	46,5
HU	9,5	8,6	9,3	10,9	4,8	-0,7	-10,3	--	7,6	7,5	7,7	7,7	8,2	8,4
MT	7,3	7,5	10,0	8,7	7,6	7,7	8,7	--	42,9	40,8	39,6	39,1	39,9	39,1
NL	1,8	2,1	2,3	-1,7	3,4	3,5	5,5	--	61,6	60,4	61,8	65,2	65,7	59,9
AT	5,9	5,5	6,1	4,4	4,7	4,4	4,5	--	30,6	29,5	28,6	28,4	27,6	27,5
PL	5,2	6,2	6,4	5,3	2,6	2,9	4,5	--	20,0	19,8	19,7	20,2	20,9	20,5
PT	2,0	1,5	1,0	0,4	-1,2	-2,3	-3,8	--	45,3	43,5	45,3	47,6	50,7	54,4
RO	9,8	10,1	9,6	12,9	13,2	13,4	15,5	--	7,9	7,6	7,7	7,6	7,6	7,2
SI	4,4	4,3	5,5	4,3	5,4	4,2	1,8	--	14,2	13,6	13,6	13,9	14,1	14,2
SK	9,2	9,6	9,8	11,5	12,8	14,4	13,8	--	35,4	33,0	31,6	30,0	27,8	24,7
FI	2,9	2,6	2,7	1,6	2,2	2,3	2,5	--	42,6	41,7	41,8	42,5	43,2	43,5
SE	5,6	5,6	5,2	5,6	7,3	7,6	8,5	--	72,1	69,5	67,9	65,7	65,1	64,3
UK	2,7	2,9	3,5	3,4	4,3	4,0	3,3	--	58,4	60,2	57,6	57,6	55,5	57,3

Quelle: EZB.

Anmerkung: Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich von jenen Daten abweichen, die in der Annex Tabelle 1 „Immobilienmarktdaten Österreich“ ausgewiesen sind.

- 1) Wohnbaukredite sind definiert als Wohnbaukredite an den privaten Haushaltssektor.
- 2) Jahresveränderung des Index of Notional Stocks; die Jahres- und Quartalswerte ergeben sich aus den jeweils letzten Monatswerten der Periode. Die inländische Kreditvergabe ist in allen Währungen erfasst und in Euro umgerechnet.
- 3) Inländische Kredite in allen Währungen, Umrechnung in Euro, Periodenendstände der Kreditbestände in % des BIP des letzten Jahres bzw. der letzten vier Quartale.

	Wohnbaukredite <sup>1,2</sup> tatsächliche Neuvergabe (ohne neuverhandelte Kredite)						Anteil der variabel verzinsten Wohnbaukredite <sup>1</sup> im Neugeschäft <sup>3</sup>							
	Veränderung zum Vorjahr in %						in %							
	3Q20	2Q20	2019	2018	2017	2016	2015	3Q20	2Q20	2019	2018	2017	2016	2015
EU	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
BE	-11,1	-17,8	18,9	3,7	-12,6	6,1	-8,6	4,8	6,0	5,8	11,2	6,4	3,8	3,2
BG	--	--	--	--	--	--	--	98,1	98,3	99,1	98,7	98,9	97,7	96,7
CZ	34,8	15,6	-18,3	7,0	5,1	11,4	42,8	3,3	2,2	3,4	4,0	3,7	5,1	5,8
DK	--	--	--	--	--	--	--	21,8	29,7	19,4	33,2	35,4	33,9	24,9
DE	-3,2	-0,8	13,1	7,5	0,0	-3,2	4,0	10,3	11,1	11,0	11,8	11,4	12,0	12,4
EE	-9,8	-41,4	7,7	3,3	17,4	10,0	22,9	91,3	75,5	90,1	88,7	89,2	89,1	89,4
IE	-28,9	-37,5	10,1	19,9	31,5	13,1	-12,2	21,4	24,9	26,9	39,0	49,5	65,4	66,0
GR	--	--	--	7,0	--	--	--	--	--	81,8	95,3	92,1	--	--
ES	17,4	-31,6	2,3	13,2	17,4	17,4	24,5	35,5	38,6	35,5	36,3	42,4	46,3	62,9
FR	-1,9	-12,9	14,1	3,6	15,9	38,2	-0,5	2,4	2,3	2,4	2,5	1,5	2,0	3,1
HR	-0,9	23,5	27,6	-28,5	-13,7	270,0	213,4	13,7	17,7	5,6	8,4	23,6	33,0	71,7
IT	12,3	-1,2	-3,8	0,3	-2,9	23,6	19,5	17,4	19,2	27,7	33,2	33,0	37,4	45,4
CY	-0,5	-41,2	0,3	19,9	33,1	102,6	48,9	92,1	91,3	93,2	95,8	98,1	96,3	93,6
LV	11,7	-34,8	-5,5	7,4	8,4	36,6	8,1	93,5	92,7	95,9	95,6	93,8	90,6	91,9
LT	2,9	-21,3	2,5	9,7	12,1	51,4	101,1	97,2	96,1	98,4	97,4	91,1	85,8	87,9
LU	37,1	-0,3	5,6	7,9	17,9	9,7	--	35,2	32,1	38,6	46,9	42,3	45,0	52,1
HU	10,8	-20,2	5,2	33,9	35,6	29,8	27,6	1,1	1,1	3,0	15,4	39,7	42,7	46,6
MT	--	--	--	--	--	--	--	64,0	102,8	40,5	63,0	69,1	71,3	75,5
NL	10,4	13,2	4,2	-0,7	16,3	19,8	71,2	14,3	12,5	18,5	16,2	13,5	13,5	14,0
AT	31,2	15,0	13,4	6,0	18,6	-0,8	10,4	36,7	39,0	43,6	43,5	51,9	63,5	76,3
PL	-4,8	-11,2	7,0	10,5	11,1	-0,6	7,6	94,0	89,9	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0
PT	4,4	-3,2	10,3	19,6	41,4	39,2	21,3	70,7	71,0	70,7	65,1	60,2	65,7	91,7
RO	4,5	-2,1	4,5	-12,0	34,8	-1,0	--	67,9	73,8	77,4	74,1	79,9	91,8	80,1
SI	18,4	68,6	4,8	-4,2	5,7	19,6	35,9	45,0	62,4	52,9	47,9	45,3	59,0	77,4
SK	-4,7	1,8	0,6	9,6	-6,2	34,4	2,2	2,8	1,6	1,7	1,7	2,0	4,0	6,2
FI	7,5	-6,8	0,7	3,4	1,6	7,8	6,8	98,1	97,7	98,0	98,0	97,4	97,0	96,6
SE	--	--	--	--	--	--	--	58,5	63,7	66,8	77,0	72,5	--	--
UK	--	--	--	--	--	--	--	9,1	10,3	7,1	7,1	11,3	16,0	15,7

Quelle: EZB.

Anmerkung: Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich von jenen Daten abweichen, die in der Annex Tabelle 1 „Immobilienmarktdaten Österreich“ ausgewiesen sind.

- 1) Wohnbaukredite sind definiert als Wohnbaukredite an den privaten Haushaltssektor.
- 2) In der jeweiligen Landeswährung (Veränderungsraten auf Basis der Durchschnitte der verfügbaren Monatswerte der jeweils relevanten Jahre bzw. Quartale).
- 3) Neugeschäft ist definiert als echtes Neugeschäft und Neuverhandlungen, variable Kredite sind definiert als Kredite mit anfänglicher Zinsbindungsfrist bis zu einem Jahr; berücksichtigt werden nur in der jeweiligen Landeswährung vergebene Kredite. Periodenwerte berechnet aus den verfügbaren Monatswerten der relevanten Perioden.

## Immobilienmarktdaten international

### Wohnbaukredite<sup>1</sup> in % des verfügbaren Einkommens<sup>2</sup>

in %

	2019	2018	2017	2016	2015
EU	..	..	..	..	..
BE	67,0	64,9	61,5	60,4	56,8
BG	..	..	14,2	14,0	14,3
CZ	46,3	45,4	46,2	44,3	42,7
DK	212,5	213,9	217,8	222,7	229,9
DE	65,8	64,1	63,4	62,8	62,7
EE	54,6	56,3	57,6	59,4	57,7
IE	69,0	73,7	75,8	79,8	87,7
GR	46,0	51,7	54,5	58,1	62,3
ES	69,9	72,7	75,4	79,8	84,4
FR	76,8	74,5	72,1	70,1	68,2
HR	24,1	23,8	24,6	25,3	29,1
IT	34,8	34,9	35,2	35,3	35,1
CY	62,8	65,8	89,8	98,7	106,2
LV	24,7	25,0	28,6	30,5	32,9
LT	28,6	29,1	28,7	27,5	27,7
LU	..	143,7	139,8	138,1	131,6
HU	14,4	14,3	14,4	15,2	16,0
MT	..	..	..	..	..
NL	133,3	135,3	142,3	141,0	129,1
AT	52,7	51,2	50,5	49,1	49,0
PL	..	34,6	34,8	35,6	35,6
PT	69,5	72,3	75,3	78,4	83,9
RO	12,8	12,9	12,6	12,8	12,4
SI	24,6	24,7	25,1	25,2	25,5
SK	56,7	54,0	52,9	49,4	44,9
FI	79,1	79,4	80,5	80,5	80,1
SE	142,1	140,6	136,2	133,6	133,2
UK	95,5	91,0	92,0	87,2	88,2

### Anzahl der Transaktionen für Wohnraum<sup>3</sup>

je 1.000 Einwohner

	2018	2017	2016	2015	2014
EU	..	..	10,6	11,6	10,9
BE	..	11,1	10,4	9,4	12,1
BG	..	..	..	..	..
CZ	..	..	..	..	..
DK	..	..	12,9	13,0	11,1
DE	..	..	..	..	..
EE	19,6	19,7	18,2	17,8	16,4
IE	..	..	..	6,9	6,9
GR	..	..	5,6	5,0	4,0
ES	..	11,4	9,9	8,6	7,9
FR	..	14,5	12,7	12,0	10,5
HR	..	0,6	0,7	0,4	0,6
IT	..	..	8,8	7,4	6,9
CY	..	..	..	..	..
LV	10,3	10,3	10,5	9,0	9,2
LT	..	11,5	11,1	9,7	10,4
LU	..	18,1	16,7	16,5	17,1
HU	..	..	..	12,1	11,5
MT	..	14,2	14,3	14,2	14,0
NL	..	..	0,0	0,0	0,0
AT	8,9	8,4	8,2	7,8	6,8
PL	..	5,0	4,6	4,2	3,1
PT	..	14,9	12,3	10,3	8,1
RO	..	..	..	..	..
SI	..	..	..	..	..
SK	..	..	..	..	..
FI	..	..	13,6	14,3	13,5
SE	15,5	16,5	16,3	17,3	16,5
UK	..	..	..	19,0	18,9

Quelle: EZB, Eurostat. EU28 inkl. Vereinigtes Königreich.

Anmerkung: Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich von jenen Daten abweichen, die in in der Annex Tabelle 1 „Immobilienmarktdaten Österreich“ ausgewiesen sind.

1) Wohnbaukredite sind definiert als Wohnbaukredite an den privaten Haushaltssektor.

2) Inländische Kredite in allen Währungen, Jahresendstände der Kreditbestände in % des verfügbaren Einkommens nach dem Ausgabenkonzept netto. Die Daten stellen den Anteil in % des Haushaltssektors dar.

3) Von privaten Haushalten gekauft.